

Pro-Rectorat zu Jena übernahm, Glück gewünscht in einem Sendschreiben de Pallio philologico veterum Christianorum, welches in den Gründlichen Auszügen aus den Theolog. Dispp. 1744 St. 4 p. 380. u. s. recensirter worden.

Walch, (David), Bürgermeister zu Schwabach, in Brandenburg-Anspachischen, welcher noch im Jahr 1739. die Regierung geführet. Galiensteins Schwabach p. 29.

Walch, oder Walchbin (D. G.), aus Thüringen, ein in der Chymie erfahernes Weibes-Bilde. Man findet von ihr ein Tractallein unter den Titel: Mineralische Glüten, doppelter Schlangen-Stab, Mercurius Philosophorum langer und kurzer Weg zur Universal-Eincur, Leipzig 1705.

Walch, (George), ein Lutherischer Theologe, geboren den 3. October 1656 zu Stadt Lengsfeld, Sein Vater war M. Tobias Walch, Pfarrer und Inspector daselbst. Er studirte zu Coburg, Jena und Leipzig, wurde 1685 Pfarrer zu Friedrichsoda, 1687 zu Meiningen Hof-Diaconus, und des Consistorii Assessor, 1692 Vice-Superintendent, 1695 Superintendent, 1705 erster Superintendent, und starb 1722 den 5 October. Seine Schriften sind:

1. *Heilig verstorbenen Kinder Gottes herrlicher Sterbens-Gewinn, oder eine Sammlung von Leich-Predigten*, Coburg 1710. in 8.
2. *Evangelische Lieder-Betrachtungen*; Jena 1714. in 4.
3. *Predigten*.

Der berühmte Gottesgelehrte zu Jena, Herr D. Walch, ist sein Herr Sohn. Unschuldige Nachrichten 1722. p. 1018 u. 1715. p. 1018.

Walch, (Georg Ernst), Rector des Gymnasij zu Schleusingen. Es ist von ihm bekannt:

1. *Progr. de Romanorum servis litteratis, von denen gelehrt Knechten derer Römer*, Schleusingen 1741. in fol.
2. *Progr. de Paulo Παπακώ, ebend. 1741.* in fol.
3. *Von denen verkehrten Gelehrten, ebend. 1741 in fol.*
4. *Vicissitudines Serenissime domus Bavariae*, ebend. 1742. in fol.

Acta Scholast. I. Th. p. 283. 474. u. 560.
Walch, (Hieronymus), der Medicin Doctor und Stadt-Physicus zu Nördlingen. Von ihm sind im Druck vorhanden:

1. *Beschreibung des Mineralischen Bades zu Liebenzell*, Stuttgart 1668. in 12.
2. *Beschreibung des Göppingener Sauer-Brunnens*, Nördlingen 1688. in 8.
3. *Beschreibung des Boller-Wunder-Bads*, welche Joh. Mart. Rebstock, Pfarrer zu Zell, in Ulm, 1726. bey Elias Kühnen wieder in 8. hat aufzulegen lassen.

Zaubers Zusätze zu den Versuch einer umständlichen Historie der Land-Charten, p. 116.

Walch, (Jacob), ein geschickter Mahler in Nürnberg, war zu seiner Zeit in Contrasaiten sehr berühmt. Unter seinen Lehrlingen that sich in den folgenden Zeiten Hans von Kaltenbach vor andern hervor. Er starb um 1500. Doppelmayers

Historische Nachricht von denen Nürnbergerischen Künstlern.

Walch, (Johann), von ihm ist bekannt Tract. Chymicus, der kleine Bauer, Straßburg 1618.

Walch, (Johann Christian), von Salzungen gebürtig, war Doctor der Medicin, und um 1716 Practicus zu Hamburg. Er hat zu Jena 1714. die Doctor-Würde angenommen, und seine Inaugural-Disputation daselbst de hypercatharisti gehalten. Möllers Cimbria literata.

Walch, (Johann Franz Gottlob), ein Sohn des grossen Gottesgelehrten Hrn. D. Johann George Walche, und des Rechts-Gehörigkeit Besitzener, hat 1744. eine Gratulations-Schrift de nummo Regis Hieronis antiquissimo, auf seinen Hr. Vater wegen übernommenen Pro-Rectorats zu Jena, in Folio drucken lassen, welche in den Gründlichen Auszügen aus den Theologischen Dispp. 1744. St. 4. p. 375. u. s. recensirt zu befinden.

Walch, (Johann George), Hochfürstl. Sachsen-Eisenach-Meinungischer, Gothaer und Coburg-Saalfeldsicher Kirchen-Rath, auch Marggräflich-Anspachischer Consistorial-Rath, Doctor und ordentlicher Professor der Theologie zu Jena, ist zu Meinungen den 17. Junii 1693. geboren. Sein Herr Vater Georg Walch, (von dem oben ein besonderer Artikel) war daselbst General-Superintendent, Kirchen-Rath und Auffseher des Gymnasii. In seiner Jugend wurde dieser grosse Gottesgelehrte vornehmlich von Herrn M. Job. Aug. Rebßen, Rector zu Meinungen, in der Lateinisch- und Griechischen Sprache unterrichtet. Im Jahr 1710. begab er sich auf die Universität Leipzig, und übte sich daselbst sonderlich in den freyen Künsten und Sprachen. In dem Lateinischen Stile bediente er sich des Unterrichts Herrn Lud. Christ. Crellens, und in der Griechischen Sprache D. Christ. Friedr. Böhners. Besonders aber vermehrte er seine Wissenschaft in den Collegiis des Hoff-Raths Joh. Burckh. Menckens, bey welchem er im Hause wohnte, und sich seines vortrefflichen Bücher-Wortschatz- und gelehrten Umgangs desto süsslicher bedienen konnte. In der Philosophie hörte er Gottfr. Polycarp Altherrn, und Herrn Andr. Rüdigern, auch Herrn Titium. In den Magdeburgischen Sprachen M. Starcken 4. Jahr nach einander, unter dessen Anführung er die ganze Bibel durchging, auch bey selbigem das Rabbinische und andere zur Biblischen Philologie gehörige Dinge tractirte. In der Gottesgelehrheit hielt er sich vornehmlich an D. Gottfried Olearium. Von Herr D. Rechenbergen lernte er vieles, was die Streitigkeiten der Theologen unserer Kirche betrifft. In der Kirchen-Historie bediente er sich Lic. Ueb. Gottfr. Sieberts, und machte sich auch seinen vortrefflichen Bücher-Wortschatz zu Nutze. Im Kirchen-Rechte hörte er D. Joh. Friedr. Olearium. Im Jahr 1713. wurde er zu Leipzig Magister, und fieng an, daselbst Collegia zu lesen, nachdem er vorher als Vorsitzen-der eine Disputation de Fabulosa Historia Semiramidis gehalten; arbeitete auch fleißig an den

Deut-